

Der Eingangsmonolog (Nacht, V. 354–385)

Textauszug vom Beginn der Szene „Nacht“: Faust sitzt unruhig an seinem Pult.

FAUST

Habe nun, ach! Philosophie,
Juristerei und Medizin,
Und leider auch Theologie
Durchaus studiert, mit heißem Bemühn.
Da steh' ich nun, ich armer Tor,
Und bin so klug als wie zuvor!
Heiße Magister, heiße Doktor gar,
Und ziehe schon an die zehen Jahr
Herauf, herab und quer und krumm
Meine Schüler an der Nase herum –
Und sehe, daß wir nichts wissen können!
Das will mir schier das Herz verbrennen.
Zwar bin ich gescheiter als alle die Laffen,
Doktoren, Magister, Schreiber und Pfaffen;
Mich plagen keine Skrupel noch Zweifel,
Fürchte mich weder vor Hölle noch Teufel –
Dafür ist mir auch alle Freud' entrissen,
Bilde mir nicht ein, was Rechts zu wissen,
Bilde mir nicht ein, ich könnte was lehren,
Die Menschen zu bessern und zu bekehren.
Auch hab' ich weder Gut noch Geld,
Noch Ehr' und Herrlichkeit der Welt;
Es möchte kein Hund so länger leben!
Drum hab' ich mich der Magie ergeben,
Ob mir durch Geistes Kraft und Mund
Nicht manch Geheimnis würde kund;
Daß ich nicht mehr mit saurem Schweiß
Zu sagen brauche, was ich nicht weiß;
Daß ich erkenne, was die Welt
Im Innersten zusammenhält,
Schau' alle Wirkenskraft und Samen,
Und tu' nicht mehr in Worten kramen.

Aufgaben

1. **Geben** Sie Fausts Lage mit eigenen Worten **wieder**.
2. **Untersuchen** Sie die Form des Monologs (Vers, Reim, Satzbau) und ihre Wirkung.
3. **Erläutern** Sie, was Faust mit der Magie sucht: „Daß ich erkenne, was die Welt / Im Innersten zusammenhält“ (V. 382 f.).

Lösungshinweise: Der Eingangsmonolog (Nacht, V. 354–385)

1. Faust hat Philosophie, Juristerei, Medizin und Theologie studiert und erkennt, „daß wir nichts wissen können“. Er ist Magister und Doktor, fühlt sich klüger als andere, hat aber weder Freude noch Geld, Ehre oder Ansehen. Deshalb hat er sich der Magie ergeben.
2. Faust spricht im Knittelvers: gereimte Paare mit vier betonten Silben und freier Zahl unbetonter Silben. Das klingt altertümlich und volkstümlich und passt zum alten Gelehrten. Ausrufe („Habe nun, ach!“), Aufzählungen und Gedankenstriche zeigen Unruhe und Verzweiflung.
3. Faust will kein Bücherwissen mehr („nicht mehr in Worten kramen“), sondern unmittelbare Erkenntnis des inneren Zusammenhangs der Natur („alle Wirkenskraft und Samen“). Daraus entsteht seine Krise und die Bereitschaft, sich auf Geister und später auf Mephisto einzulassen.